

Consciente

Projektbericht | August 2020



Consciente – eine Initiative für Bildung für alle

Consciente ist eine Initiative für kreative und kritische Bildung für alle, die im Winter 2012 im Departement Morazán im Nordosten von El Salvador entstanden ist. Unsere Aktivitäten werden von engagierten Menschen aus El Salvador koordiniert, von einem Schweizer Unterstützungsverein finanziell getragen und von zahlreichen lokalen und internationalen Freiwilligen tatkräftig unterstützt. Eine gute und allen zugängliche Bildung ist in unseren Augen die Voraussetzung dafür, dass die lokale Bevölkerung ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen und ihre Lebensverhältnisse aus eigener Kraft verbessern kann.

- Unser **Stipendienprogramm** ermöglicht engagierten jungen Menschen aus armen Verhältnissen eine technische oder universitäre Ausbildung.
- Das **Programm für Bildungsinnovation** verbessert mit kreativen Ideen die Bildungsqualität an lokalen Schulen.
- Im **Programm für Nachhaltigkeitsbildung** fördern wir mit partizipativen Bildungsaktivitäten die kritische Diskussion über wichtige gesellschaftliche und ökologische Themen.

Inhalt

EDITORIAL

NOTHILFEKAMPAGNE

Steck dich an – mit
Solidarität und Hoffnung

BILDUNGSINNOVATION

Mit Innovation und
digitalen Lehrmethoden
die Krise meistern

STIPENDIENPROGRAMM

Studieren im Homeoffice

NACHHALTIGKEITS- BILDUNG

Kritische Bildung in
kritischen Zeiten



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Interessierte

2020 war bisher ein verrücktes Jahr – auch für Consciente. Die COVID-19-Pandemie veranlasste die Regierung in El Salvador im März zu einem nationalen Lockdown, der für viele Menschen eine

existenzielle Bedrohung darstellte: Über Nacht fielen Einkommen weg und der Zugang zu Nahrungsmitteln wurde erschwert. Und weil ein Unglück selten allein kommt, fegte Anfang Juni der Tropensturm Amanda über das Land und verschärfte die prekäre Situation zusätzlich.

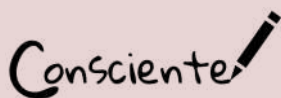
Aufgrund dieser Entwicklungen sah sich auch Consciente mit einigen Herausforderungen konfrontiert, da etliche Aktivitäten nicht wie geplant durchgeführt werden konnten. Mit unermüdlichem Einsatz und bewundernswerter Kreativität hat das lokale Team auf die geänderte Situation reagiert und konnte so unsere Projekte weiterführen und Neues erschaffen.

Ein grosser Erfolg war sicherlich die kurzfristig aufgegleiste Nothilfekampagne: Unüblich für Consciente – aber essenziell für die Bevölkerung – konnten damit etwa 4'000 Familien mit Lebensmitteln versorgt werden. Im Rahmen unserer regulären Bildungsarbeit versuchten wir, trotz der Schulschliessungen und der eingeschränkten Mobilität das Angebot der unterschiedlichen Projektlinien von Consciente aufrechtzuerhalten. So wurde beispielsweise im CAL-IMPACT-Projekt eine Lernplattform mit über 300 Unterstützungsvideos für den Fernunterricht erstellt, die Workshops zu Nachhaltigkeitsbildung finden nun digital statt und unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden zuhause mit einem Laptop und Internet für ihr Studium ausgestattet.

„La educación no está en cuarentena!“ (Die Bildung befindet sich nicht in Quarantäne!) – diesen Leitspruch wollen wir uns zu Herzen nehmen. Trotz ungewisser Zukunft und schwieriger Ausgangslage setzen wir alles daran, dass möglichst viele Menschen in Morazán und ganz El Salvador – unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Einkommen – qualitativ hochwertige Bildung geniessen können. Ein grosses Dankeschön geht an alle, die uns dabei unterstützen!

Ich wünsche Euch beste Gesundheit und viel Spass bei der Lektüre!

Johannes Jud



Granatweg 13
CH-3004 Bern
info@consciente.ch
www.consciente.ch

Redaktion: Johannes Jud

Gestaltung: Ruben Bär

Bilder: Fundación Consciente,
Jorge Hernández Gómez

Spendenkonto Schweiz

Konto-Nummer: 61-755964-1

IBAN: CH23 0900 0000 6175 5964 1

BIC: POFICHBEXXX

Kontobezeichnung: Consciente – Unterstützungs-
verein El Salvador Bern

Weitere Informationen gibt es auf unserer Website
unter www.consciente.ch/unterstuetzen.



Consciente-Freiwillige scheuen keinen Aufwand, um Essenspakete an mehr als 18'000 Menschen zu verteilen, die von der COVID-19-Pandemie betroffen sind.



Nothilfekampagne

Steck dich an – mit Solidarität und Hoffnung

Als Reaktion auf die globale COVID-19-Pandemie verordnete die salvadorianische Regierung von Ende März bis Mitte Juli eine strikte Ausgangssperre, die grosse Teile der Wirtschaft – und insbesondere auch des informellen Sektors – stilllegte. Für viele Menschen hatte dies ein abruptes Ende ihres Einkommens und damit ihrer Lebensgrundlage zur Folge: Gemäss einer Umfrage der Inter-amerikanischen Entwicklungsbank verloren in den darauffolgenden Wochen 43 % der Menschen in El Salvador ihren Job und 65 % der Kleinbetriebe wurden geschlossen.

Um einer drohenden Hungersnot vorzubeugen, lancierte die

Regierung ein nationales Hilfsprogramm, das die Verteilung von 300 USD an bedürftige Haushalte vorsah. Die administrativen Hürden und Probleme waren jedoch gross und viele jener Menschen, die am dringendsten auf die Unterstützung angewiesen waren, gingen leer aus und gerieten in eine existenziell bedrohliche Lage.

Das lokale Consciente-Team reagierte schnell und lancierte die Nothilfekampagne „Contágate, pero de solidaridad y esperanza“ – Steck dich an, aber mit Solidarität und Hoffnung. Mithilfe eines digitalen Meldesystems wurden 3'960 betroffene Familien identifiziert. Während meh-

rerer Wochen packten unsere über 20 freiwilligen Helferinnen und Helfer schliesslich Hilfspakete mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneprodukten und verteilten diese im ganzen Departement.

So konnte nicht nur ein Beitrag zur Existenzsicherung geleistet, sondern auch ein Zeichen der Hoffnung gesetzt werden: Das unermüdliche Engagement der Freiwilligen vor Ort und die grosszügigen Spenden von Menschen in El Salvador und der Schweiz zeigten, dass man Krisen gemeinsam meistern kann!

Martina Jakob



Rosendo Hernández (30), Consciente El Salvador:

«Unsere Kampagne soll nicht nur zur Existenzsicherung beitragen, sondern den Menschen auch eine positive Botschaft und Hoffnung bringen. Im Moment herrscht ein Klima der Angst und der Verzweiflung. Wenn wir zusammenhalten, uns als Brüder und Schwestern betrachten, solidarisch sind und die Hoffnung nicht verlieren, können wir diese Situation überstehen – und mit einem gestärkten Gemeinschaftsgefühl aus ihr hervorgehen.»

Programm für Bildungsinnovation

Mit Innovation und digitalen Lehrmethoden die Krise meistern

Im Projekt zu computerunterstütztem Lernen CAL-IMPACT begann das Jahr ganz nach Plan. Im „Portal Estudiantil“ (interaktiver und computerunterstützter Mathematikunterricht an lokalen Schulen) nahmen unsere 40 CAL-Lehrpersonen zunächst an einer umfangreichen Weiterbildung teil. Dabei wurden vor allem die didaktischen Kompetenzen gefördert und neues Lehrmaterial für den Mathematikunterricht entwickelt. Mit aufgefrischten und neu erworbenen Kompetenzen konnte der Unterricht Anfang März an 43 Schulen des Departements Morazán für rund 2'700 Schulkinder beginnen.

Auch das „Portal Docente“, eine computerunterstützte Weiterbildung für Lehrpersonen, startete erfolgreich ins neue Jahr. In diesem Projekt erhalten an offiziellen Schulen angestellte Lehrpersonen eine fachliche und didaktische Weiterbildung und lernen, wie interaktive Lehrmethoden im Mathematikunterricht gewinnbringend eingesetzt werden können. Nach dem erfolgreichen Pilotjahr 2019, welches durch eine Studie der Universität Bern die Wirksamkeit einer solchen Weiterbildung aufzeigen konnte, haben sich über 70 Personen für einen Weiterbildungsgang eingeschrieben.

Doch bereits nach zwei Wochen Unterricht erfolgte auch in El Salvador der nationale Lockdown und damit die Schließung sämtlicher Schulen. Dies zwang das lokale Team zum Umdenken und zur Anpassung der bestehenden Projekte. Um den Mathematikunterricht weiterzuführen, haben die CAL-Lehrpersonen mit viel Elan spannende und kreative Lernvideos für verschiedene Themen erstellt und diese den Schülerinnen und Schülern über einen eigenen Youtube-Kanal zugänglich gemacht. Zusätzlich wurde eine Website erstellt, die als Plattform für Videos und zusätzliches Lernmaterial

dient. So konnten bis heute über 300 Videos erstellt und geteilt werden, welche eine grosse Resonanz haben (aktuell folgen bereits über 2'000 Personen dem Kanal). Da im Departement Morazán nicht alle Haushalte über einen Internetzugang verfügen, verteilte das lokale Projektteam auch Lerndossiers in Papierform an mehr als 1'500 Schülerinnen und Schüler.

Die Weiterbildung des „Portal Docente“ ist nach einer Phase der Reorganisation ebenfalls vollständig digital gestartet. Mit Hilfe eines virtuellen Klassenzimmers und einer eigenen Lernplattform können die teilnehmenden Lehrpersonen seit Anfang Juli ihre



Zwei Schülerinnen erhalten ihre Lerndossiers für den Fernunterricht.

fachlichen Lücken aufarbeiten und Ideen für den Unterricht austauschen.

Zusätzlich zu den beiden bestehenden Projekten wurde

das Programm für Bildungsinnovation um einen wichtigen Bereich ergänzt: Im Rahmen eines Pilotprojekts zum Thema „Salud Mental“ (Psychische Gesundheit) werden in Zusam-



Eine Lehrperson des CAL-IMPACT-Teams beim Erstellen eines Lernvideos.



Carmen Reyes Diaz (28), CAL-IMPACT-Lehrerin:

«Für mich ist das Projekt CAL-IMPACT eine Möglichkeit, mich professionell weiterzubilden, einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten und Teil der Lösung von vielen Problemen zu sein. Diese Art von Bildungsprojekten ist eine grossartige Gelegenheit, in die digitale Ära einzutreten und den Mathematikunterricht weiterzuentwickeln.

Durch die schwierige Situation während der Pandemie mussten wir neue Lehrmethoden mit digitalen Werkzeugen entwickeln. Mit unserem YouTube-Kanal konnten wir die Schülerinnen und Schüler erreichen und ihnen ermöglichen, ihre Ausbildung weiterzuführen. Damit wollen wir zeigen, dass die Bildung nicht in Quarantäne ist und dass wir alles dafür tun, den wunderbaren Prozess des gemeinsamen Lernens fortzuführen.»

menarbeit mit den Eltern, Schulleitungen, Lehrpersonen und Lernenden Schulmaterial und Lernkonzepte entwickelt, die das Wohlbefinden und das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler stärken sollen. Denn viele Schulkinder in Morazán leben in einem schwierigen sozialen Umfeld, welches ihr Wohlbefinden und

ihren Lernerfolg beeinträchtigt. Nach einer Evaluationsphase soll dieses Know-How in den Unterricht einfließen.

Die letzten Monate stellten für das lokale Projektteam eine Bewährungsprobe dar, die es vorbildlich gemeistert hat. Dank einem gekonnten Umgang mit digitalen Medien

und den neu erworbenen didaktischen Kompetenzen konnten sie die Projekte innert kurzer Zeit an die veränderten Umstände anpassen und dadurch trotz Krise die Bildungsqualität für zahlreiche Kinder im Departement Morazán verbessern.

Johannes Jud

Alexys Benitez (29), CAL-IMPACT-Lehrer und Teilnehmer am Projekt „Salud Mental“:

«Als Lehrer freut es mich sehr, an diesem Projekt teilzunehmen, weil das Thema der psychischen Gesundheit in vielen Institutionen kaum berücksichtigt wird.

Es war eine geniale, aber auch herausfordernde Erfahrung, etwas so Abstraktes wie das Selbstwertgefühl mit Bildern und Texten in eine Geschichte zu verpacken und diese mit den Bedürfnissen und Erwartungen der Kinder zu verknüpfen. Ich hoffe, dass diese Geschichten die Gedanken der Kinder erweitern und in Zukunft ihre Beziehungen zu anderen Menschen prägen.

Wir wollen Pioniere in der Förderung des Lesens und der mentalen Gesundheit der Kinder in unserem Departement sein!»





Stipendienprogramm

Studieren im Homeoffice



Im Rahmen des Stipendienprogramms unterstützt Consciente seit Anfang Jahr rund 120 junge Menschen aus mittellosen Familien dabei, eine weiterführende Ausbildung zu absolvieren. Während die meisten Stipendiatinnen und Stipendiaten monatlich einen Betrag erhalten, mit dem sie Studiengebühren, -material und Transport bezahlen können, wohnt etwa ein Drittel in einem der drei Wohnheime von Consciente. Diese bieten neben Kost und Logis auch Arbeitsräume mit Computern. Durch mehrtägige Workshops werden alle Stipendiatinnen und Stipendiaten während ihres Studiums für gesellschaftlich relevante Themen wie Gender, Umweltschutz oder Demokratie sensibilisiert, und im Rahmen von

eigenen Projekten sammeln sie praktische Erfahrung in Freiwilligenarbeit und sozialem Engagement. So werden individuelle Lebensperspektiven eröffnet, und die gesamte Gesellschaft profitiert von gut ausgebildeten Fachkräften mit Sinn fürs Gemeinwohl.

Die Coronakrise erforderte auch im Stipendienprogramm einiges an Improvisationstalent: Das Semester hatte kaum begonnen, als die Regierung Mitte März den Lockdown beschloss und die Universitäten verfügten, dass der Unterricht fortan online stattfinden soll. Dies stellte viele der Stipendiatinnen und Stipendiaten vor grosse Probleme, denn die wenigsten besitzen zuhause einen eigenen Computer, geschweige denn Internetzugang. Das Team reagierte blitzschnell und stellte einen Grossteil der eigenen IT-Infrastruktur zur

Ein Consciente-Stipendiat arbeitet von zuhause aus für sein Studium.

Verfügung. Diese wurde während der Fahrten für die Nothilfekampagne in die abgelegensten Gemeinden von Morazán transportiert und ermöglicht es den Studierenden, weiterhin am Unterricht teilzunehmen.

Auch andere Aspekte des Programms wurden entweder digitalisiert oder verschoben. Die Weiterbildungskurse wurden in die zweite Jahreshälfte verlegt, und die Bewerbungen für ein Stipendium ab 2021 können neuerdings online eingereicht werden. Ihre Sozialstunden konnten die Stipendiatinnen und Stipendiaten teilweise durchführen – insbesondere lokale Projekte wie die administrative und sanitäre Mithilfe in der Gemeinde. Der



**Stipendiatinnen und Stipendiaten geben
anlässlich des Gender-Workshops kurze Inputs.**

Nachhilfeunterricht hingegen musste ebenso verschoben werden wie die Aushilfe in Spitälern oder das Anlegen von Schulgärten.

Schliesslich ist durch den Lockdown auch die individuelle Betreuung der Stipendiatinnen und Stipendiaten anspruchsvoller geworden. Gleichzeitig ist sie umso wichtiger, als neben dem

normalen Studiumsstress krisenbedingte Ängste und soziale Spannungen im familiären Umfeld zu erwarten sind. Das lokale Team ist sich dessen bewusst und versucht, einen aktiven Draht zu den Studierenden aufrechtzuerhalten und sie in dieser schwierigen Zeit so gut wie möglich zu unterstützen.

Sales Hollinger

Bei den Weiterbildungsveranstaltungen von Consciente sind Gruppenaktivitäten ein wichtiger Bestandteil.





Glenda Francisca Reyes Díaz (22), Consciente-Stipendiatin:

«Das erste Studienjahr war sehr schwierig, denn meine Eltern können mich und meine acht Geschwister finanziell kaum unterstützen. Manchmal verzichtete ich aufs Essen, um Unterrichtsmaterial und die Miete für ein Zimmer während der Woche bezahlen zu können. Durch einen Freund wurde ich auf Consciente aufmerksam, und nach einigen Abklärungen und einem Hausbesuch wurde ich als Stipendiatin aufgenommen.

Am 14. März fand der erste Gender-Workshop statt. Das Zusammensein und die Diskussionen mit anderen Stipendiatinnen waren ein schönes Erlebnis, doch leider wurde der Workshop aufgrund der Pandemie unterbrochen. Nun finden diese Workshops online statt.

Das Online-Studium war anfangs sehr schwierig, da wir zuhause keinen Computer besitzen. Doch dann teilte mir die Verantwortliche des Stipendienprogramms mit, dass Consciente den Stipendiatinnen und Stipendiaten Computer zur Verfügung stellen würde. Als sie in meinem Dorf vorbeikamen, verteilten sie gleichzeitig Produkte des täglichen Bedarfs an bedürftige Familien, die wegen des Lockdowns in existenzielle Not geraten waren.

Ich bin den grossartigen Menschen, die Consciente durch ihre Spenden unterstützen, unendlich dankbar. So erhalten wir Studierende und unsere Familien eine Perspektive und können die Unterstützung weitergeben an unsere Gemeinden und das ganze Land.»

Kritische Bildung in kritischen Zeiten

Im Programm für Nachhaltigkeitsbildung von Consciente setzen sich junge Menschen in Bildungsprojekten zu Gender, Umwelt, Gesundheit und Demokratie für eine gerechte und solidarische Gesellschaft ein. Die Bedeutung des Programms wurde in der aktuellen Krise, die die sozialen Missstände auf teils dramatische Weise offenbart, besonders deutlich.

Doch bereits im März dieses Jahres, nachdem zu Jahresbeginn Gender- und Umwelt-Workshops mit 15 Organisationen sowie ein erster Kurstag mit den Consciente-Stipendiatinnen und -Stipendiaten durchgeführt werden konnten, stellte diese Krise die Weiterführung unserer partizipativen Bildungsarbeit vor grosse Herausforderungen. Um die neuen Probleme und

Bedürfnisse der Zielgruppe zu eruieren, wurde zunächst eine umfassende Online-Befragung durchgeführt. Basierend auf den Ergebnissen dieser Umfrage entwickelten wir pädagogische Methoden, um die Qualität der nun digital stattfindenden Workshops sicherzustellen. Ein wichtiger Aspekt unserer Kurse ist die praktische Anwendung der diskutierten Inhalte. Unter

Nuvia Aracely Gómez Morales (20), Consciente-Stipendiatin:

«Die Workshops von Consciente sind einzigartig und eine unvergessliche Erfahrung. Sie erlauben es, sich neues Wissen über Sexualität und andere Aspekte von Geschlechtlichkeit anzueignen. Ausserdem waren die einzelnen Workshops sehr kreativ und dynamisch. Das Consciente-Team hat die Informationen effizient, verantwortungsbewusst und respektvoll an uns weitergegeben und ist gut auf unsere Bedenken und Fragen eingegangen. Das Gelernte ist nicht nur wichtig für meine persönliche Entwicklung, sondern ermöglicht es mir auch, einen Beitrag zu sozialen Veränderungen zu leisten, indem ich das erworbene Wissen mit Freundinnen, meiner Familie und der Gesellschaft teile.»





Kevin Joel Blanco Guevara (20), Educador Popular:

«Diese Monate waren eine Herausforderung sowohl für uns als „Educadores Populares“ als auch für die Koordinatorinnen und Ausbilder. Wir mussten lernen, unsere Bildungsaufgabe in einem Kontext pädagogischer, politischer, wirtschaftlicher und sozialer Veränderungen wahrzunehmen. Aber die Schulungen des Nachhaltigkeitsprogramms sind wichtig, weil sie es uns ermöglichen, einen persönlichen Prozess der Dekonstruktion unserer Praktiken, unseres Wissens und unserer Beziehungen zu anderen Menschen einzuleiten und dies danach mit Organisationen und anderen jungen Menschen teilen. Es ist wichtig, unserem Wissen Taten folgen zu lassen. Ich glaube, dass eine der Errungenschaften des Consciente-Teams war, die Verbindung zu unserer gesamten Gruppe trotz ihrer grossen Vielfalt an Interessen, Einstellungen und persönlichen Eigenschaften aufrechtzuerhalten und uns für ein gemeinsames Ziel zu vereinen; den sozialen Wandel.»

Einhaltung des „physical distancing“ organisieren die Workshop-Teilnehmenden lokale Projekte wie Gemüsegärten oder digitale Informationskampagnen zu wichtigen gesellschaftlichen Themen. So wurde bereits eine Sensibilisierungskampagne zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ lanciert – ein Problem, das sich während des Lockdowns noch verschärft hatte.

Unser Programm umfasst auch 30 junge Freiwillige, die

verschiedene lokale Organisationen vertreten: die so genannten „Educadores Populares“. Diese engagierten Menschen haben die Aufgabe, das bei Consciente erworbene Wissen in eigenen Workshops weiterzugeben und so noch mehr Menschen zugänglich zu machen. Die Vernetzung der „Educadores Populares“ wurde in den letzten Monaten intensiv gefördert und begleitet.

Schliesslich hat das lokale Team intensiv daran gear-

beitet, die teils prekären IT-Kenntnisse der Teilnehmenden zu fördern und die „digitale Kluft“ zu schliessen, so dass auch jene Freiwilligen, die bisher keinen Zugang zum Internet hatten, weiterhin Teil der Bewegung für eine nachhaltige Gesellschaft bleiben können.

Tania Porto

Hilf mit, zukünftige Projekte zu ermöglichen!



Mit einem Stipendium



Mit einer Spende



Mit einem Freiwilligeneinsatz

Auch schon der kleinste Betrag kann für eine Organisation wie Consciente einen grossen Unterschied machen. Wir freuen uns über grosse und kleine Spenden.

Wie du uns unterstützen kannst, findest du unter www.consciente.ch.

Consciente – Unterstützungsverein El Salvador
Granatweg 13
CH - 3004 Bern
info@consciente.ch
www.consciente.ch

Consciente